

Fünf Jahre nach der Aufnahme des Obergermanisch-Raetischen Limes als Teil des transnationalen seriellen Weltberbes „Grenzen des Römischen Reiches“ in die Weltberbliste der UNESCO liegt der neue Management-Plan vor.

Der Limes verläuft auf einer Länge von 550 km als größtes Bodendenkmal Deutschlands durch vier Bundesländer und viele unterschiedliche Kulturlandschaften. Die Dimension des Denkmals erklärt die zahlreichen Interessen, die entlang des Limes bereits vor der Nominierung vorhanden waren und sich kontinuierlich weiter entwickeln. Zusätzlich zu den Limesentwicklungsplänen der Bundesländer bedarf es eines übergeordneten strategischen Konzepts, das eine einheitliche und verbindliche Koordination des Managements am Obergermanisch-Raetischen Limes gewährleistet. Fünf Jahre Arbeit am Werberbe Obergermanisch-Raetischer Limes haben gezeigt, dass verschiedene Aspekte des ursprünglichen Textes einer Anpassung oder Aktualisierung, gelegentlich auch einer stärkeren Akzentuierung, bedürften.

Die aktualisierte Version des Management-Plans wurde gemeinsam von Landesarchäologen, Vertretern der zuständigen Ministerien, Limeskoordinatoren sowie den Beauftragten für die Museen am Limes erarbeitet und von der Deutschen Limeskommission im Sommer 2010 verabschiedet.

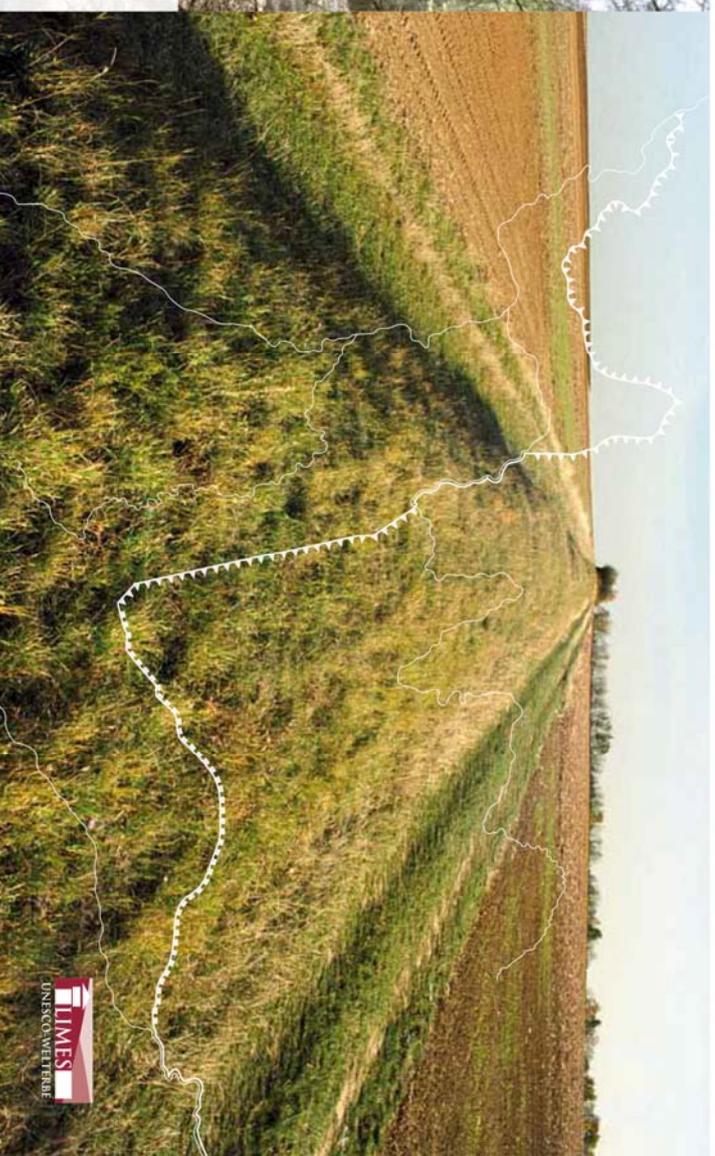
Obergermanisch-Raetischer Limes · Management-Plan 2010–2015

BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES



BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES

Obergermanisch-Raetischer Limes Upper German-Raetian Limes Management-Plan 2010–2015



Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation



Grenzen des Römischen Reiches: Obergermanisch-Raetischer Limes seit 2005



ANHANG 2

Museums- und Vermittlungsplan Obergermanisch-Raetischer Limes

1. PRÄAMBEL

Der ORL bildet aufgrund seiner Geschichte, seiner Substanz und seiner Funktion ein einheitliches, zusammengehöriges Kulturdenkmal.

An Inhalte und Qualität einer Vermittlung seiner historischen Gestalt, seiner materiellen Überlieferung, aber auch seiner Rolle innerhalb unseres Geschichtsverständnisses sind höchste Ansprüche zu stellen.

Als Bestandteil des Management-Plans formuliert der Museums- und Vermittlungsplan Ziele und Strategien für die Präsentation an allen Vermittlungsorten.

Die nachfolgenden Empfehlungen basieren auf:

1.1. der Bedeutung des ORL als authentischer Ort. Jede Vermittlung hat Wert und Authentizität sowohl des einzelnen Platzes als auch der Gesamtanlage zu erhalten bzw. zu fördern und muss das Verständnis für den Limes in der Öffentlichkeit weiter entwickeln.

1.2. den Inhalten und dem Geist nationaler wie internationaler Vorgaben. Künftige Maßnahmen zur Präsentation sind unter Beachtung bestehender Vereinbarungen zu erstellen. Zu diesen Vorgaben gehören insbesondere:

- International Cultural Tourism Charter: Managing tourism at places of heritage significance. ICOMOS 1999,

- Europäisches Übereinkommen vom 16. Januar 1992 zum Schutz des archäologischen Erbes (revidiert) – Konvention von Malta,

- Kodex der Berufsethik – International Council of Museums 1986 in der letzten Fassung vom 8. Oktober 2004,

- Richtlinien zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau und der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler des Obergermanisch-Raetischen Limes – ebenfalls Bestandteil des Pflge- und Entwicklungsplanes.

Als Konzept mit empfehlendem Charakter sind Ziele und Strategien dieses Museums- und Vermittlungsplans entsprechend dem aktuellen archäologischen Forschungsstand weiter zu entwickeln. Alle Inhalte werden beständig überprüft und in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben.

Zur Gewährleistung der den UNESCO-Welterbe angemessenen Vermittlungs-, Präsentations- und Betreuungsstandards ist eine Abstimmung mit den zuständigen Denkmalfachbehörden der Länder herbeizuführen.

Die Limesentwicklungspläne der Länder präzisieren die Angaben dieses Papiers und regeln die Umsetzung auf regionaler und lokaler Ebene.



Aalen. Kindgerechte Vermittlung im Limesmuseum Aalen.

2. ZIELE DER PRÄSENTATION

- 2.1. Die Verbesserung der Vermittlungsorte soll einen Neu- und Ausbau bestehender Einrichtungen auf einheitlichem und hohem fachlichen Niveau umfassen. Zu gewährleisten sind dabei Qualitätsstandards, die neben der reinen Vermittlung auch die Inhalte des Schutz- und Entwicklungskonzeptes zum ORL erläutern.
- 2.2. Diese Weiterentwicklung zielt auf ein vollständiges, fachlich korrektes Vermittlungsangebot ab. Insbesondere ist ein breit angelegtes Informationsspektrum zu schaffen, das den Ansprüchen der unterschiedlichen Zielgruppen gerecht wird.

3. STRATEGIEN IN DER VERMITTLUNG

3.1. DEFINITION:

Es wird unterschieden in Limesinformationszentren, Museen und außermuseale Vermittlungsorte.

3.1.1. Limesinformationszentren:

Limesinformationszentren sind zentrale Anlaufstellen für grundlegende Informationen überregionaler Art auf fachlich fundierter archäologischer Basis.

Sie geben einen kurzen und leicht verständlichen Überblick über den Limes in dem jeweiligen Bundesland und informieren über die Grenzen des Römischen Reiches sowie den Welterbedanken der UNESCO. Die Limesinformationszentren bedürfen der facharchäologischen Beratung und touristischen Betreuung. Der Schwerpunkt liegt bei der Vermittlung limespezifischer touristischer Informationen. In jedem Bundesland soll es maximal zwei überregionale Limesinformationszentren geben, die mit der offiziellen UNESCO-Welterbetafel gekennzeichnet sind.

3.1.2. Museen:

Aufgabe der Museen ist es, die Funde vom Limes im Kontext des UNESCO-Welterbes zu präsentieren. Als Museum am Limes wird eine Einrichtung nach der Definition der ICOM-Statuten vom 24. August 2007, Art. 3, Sektion 1 bezeichnet, die vom Deutschen Museumsbund übernommen wurde.

3.1.3. Außermuseale Vermittlungsorte:

Außermuseale Vermittlungsorte dienen der Besucherlenkung und Information am ORL durch archäologisch-kulturhistorische Rundwanderwege, Denkmalbeschilderung und Informationspunkte.



Rheinbrohl, LimesInformationsZentrum. Pfahlrammennachbau im Einsatz.

Bayern

1. Limesinformationszentrum

1.1. Weißenburg i. Bay., Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen: Limesinformationszentrum Bayern beim Römermuseum Weißenburg
Inhaltlicher Schwerpunkt: Raetischer Limes in Bayern.

1.2. Limesinformationszentrum Bayern.
Einrichtung eines Limesinformationszentrums an einem geeigneten Standort am bayerischen Untermain.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Bayerischer Mainlimes.

2. Überregionale Museen (Vermittlungsebene 1)

2.1. Weißenburg, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen: Römermuseum

2.2. Mainlimesmuseum an einem geeigneten Standort am bayerischen Untermain.

3. Regionale und lokale Museen (Vermittlungsebenen 2 und 3) sowie außermuseale Vermittlungsorte
Aufbau neuer bzw. Ausbau bestehender Einrichtungen entsprechend des Limesentwicklungsplans Bayern.

3.4. INHALTE DER VERMITTLUNG:

3.4.1. Verstärkt ist auf die Darstellung des Denkmalbestandes in seinen unterschiedlichen Erhal-

tungszuständen einzugehen. Darüber hinaus ist der Limes als integraler Bestandteil der Kulturlandschaft zu berücksichtigen. Befunde und Funde stehen in der musealen Vermittlung gleichrangig nebeneinander.

3.4.2. Die Vermittlung muss inhaltlich und formal anerkannten wissenschaftlichen und musealen Standards entsprechen.

3.4.3. Im Einzelnen ist folgenden Punkten verstärkte Aufmerksamkeit zu schenken:

- Betonung des Limes als zusammengehöriges, authentisches Denkmal;
- Betonung von Schutz- und Forschungsaspekten;
- Vermittlung von Intention und Sinn der Welterbe-Konvention und des Welterbege-dankens;
- Vermittlung von Chronologie und Funktion des Limes; Aspekte der Kulturlandschaft, Forschungs- und Dokumentationsmethoden sollten bei der Vermittlung einen Schwerpunkt bilden;
- Bei der Präsentation von Funden sind neben einer Inventarisierung alle anerkannten Maßgaben zum Schutz des archäologischen Erbes (Fundort-Treue, Bodenechtheit, Verzicht auf Funde ungesicherter Herkunft) zu beachten und konservatorische Standards einzuhalten.